

EEG Motor der Regenwaldzerstörung

Blockheizkraftwerke verheizen Hälfte des importierten Palmöls

Hamburg, 21. Januar Die Palmölimporte nach Deutschland haben sich in den letzten 10 Jahren fast verdreifacht, und zwar von 415.512 Tonnen 1999 auf 1.127.537 Tonnen 2008¹. Motor dieser Entwicklung war der von der Bundesregierung forcierte Agrospritboom im Rahmen des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG). Für die Produktion von Palmöl werden in den Anbauländern die Regenwälder gerodet und gewaltige Mengen klimaschädlicher Emissionen freigesetzt. Dies verstößt in eklatanter Weise den Zielen des EEG, die in § 1 definiert sind. Das ist ein Skandal.

Nach Rettet den Regenwald vorliegenden Zahlen entfielen in den letzten drei Jahren im Durchschnitt 50 Prozent des in Deutschland verbrauchten Palmöls auf Blockheizkraftwerke (BHKW). Für die Erzeugung angeblich umweltfreundlichen und klimaschonenden elektrischen Stroms und Heizwärme wurden 2007 555.000 Tonnen Palmöl in deutschen BHKW verfeuert. Bei einem Gesamtverbrauch von Palmöl von 971.838 Tonnen entsprach dies einem Anteil von sage und schreibe 57 Prozent. 2008 ging die Menge des in BHKW verheizten Palmöls auf 450.000 Tonnen zurück. Bei einem Gesamtverbrauch von Palmöl von 952.582 Tonnen entsprach dies 47 Prozent. Die Ursache für den Rückgang ist in dem infolge des Agrospritbooms rasant gestiegenen Palmölpreis zu sehen. Die Rohstoffkosten haben einen entscheidenden Einfluss auf den wirtschaftlichen Betrieb der Palmöl-Kraftwerke.

Während in den überwiegend von Privatpersonen in Wohngebäuden betriebenen Mini-BHKW (Leistung bis 10 kWel) fast ausschließlich Rapsöl eingesetzt wird, ist es bei allen größeren gewerblich betriebenen BHKW-Klassen ganz überwiegend importiertes Palmöl. Palmöl ist wesentlich billiger als Rapsöl. 2008 zahlten die BHKW-Betreiber durchschnittlich 641,30 Euro pro Tonne Palmöl gegenüber 934,80 Euro pro Tonne Rapsöl. Mit Rapsöl ist ein rentabler Betrieb meist nicht möglich.

Die üppige finanzielle Förderung im Rahmen des EEG hat in den Jahren 2006 und 2007 einen wahren Boom bei Bau und Inbetriebnahme von Pflanzenöl-BHKW ausgelöst. Die Zahl der Anlagen stieg sprunghaft von 200 im Jahr 2003 auf 1.801 im Jahr 2006 und 2.726 im Jahr 2007. Aufgrund der vorübergehend stark gestiegenen Rohstoffkosten (s.o.) ist die Zahl der 2008 neu errichteten Pflanzenöl-BHKW stark zurückgegangen. Vor allem viele der kleinen mit Rapsöl betriebenen Anlagen wurden vom Netz genommen oder auf Palmöl umgestellt. Die Zahl der BHKW nahm dadurch auf geschätzte 1.400 Anlagen ab. Nach diesem kurzzeitigen Preissprung haben sich die Palmölpreise wieder rasch halbiert.

Die Verbrennung von Palmöl in BHKW ist nur durch die massive finanzielle Förderung durch das EEG rentabel. Über die Grundvergütung (11,67 Cent), den Nachwachsende Rohstoffe-Bonus (NaWaRo-Bonus) (2,5 bis 6 Cent), den Kraftwärmekopplungs-Bonus (KWK-Bonus) (4 Cent) und den Technologie-Bonus (2 Cent) kann diese sich auf bis über 19 Cent pro erzeugter Kilowattstunde Strom und

¹ Nach vom BMLEV an Rettet den Regenwald übermittelten Zahlen

Wärme summieren. Die Subventionierung der Palmöl-BHKW liegt demnach im dreistelligen Millionenbereich pro Jahr. Finanziert wird dies über eine Umlage von aktuell 2 Cent pro verbrauchter Kilowattstunde, die allen Stromkonsumenten auf ihrer monatlichen Rechnung erhoben wird.

Auch der Blick auf die Hauptimportländer von Palmöl fördert Ungeheuerliches zutage. 2008 sind dies bei den Direktimporten Indonesien mit 478.377 Tonnen, Kolumbien mit 123.573 Tonnen, Malaysia mit 98.852 Tonnen und Papua Neuguinea mit 73.138. Weitere 343.472 Tonnen wurden aus den EU-Ländern, vor allem den Niederlanden, importiert, die aber alle keine Anbauländer von Palmöl sind. Deutschland ist mit einem Anteil von 39 Prozent der größte Importeur von kolumbianischem Palmöl.

In allen vier Ländern hat die Palmölproduktion besonders katastrophale ökologische und soziale Folgen. Die Regenwälder und Torfmoorgebiete werden für die Anlage neuer Palmölplantagen gerodet und trockengelegt. Die Artenvielfalt wird vernichtet und das Weltklima durch die massive Freisetzung von Kohlenstoff geschädigt. Die in den Gebieten lebende Bevölkerung wird ihrer Lebensgrundlagen beraubt, vertrieben und im Extremfall wie in Kolumbien sogar tausendfach ermordet.

Die Bundesregierung täuscht seit Jahren die Öffentlichkeit über die katastrophalen Auswirkungen ihrer Energiepolitik. Der Anteil der energetischen Nutzung von Palmöl wurde immer heruntergespielt und mit wenigen Prozent angegeben. Als Hauptkonsumenten von Palmöl nannte die Bundesregierung stets die Nahrungsmittel- und Chemieindustrie. Auf den Webseiten von Landwirtschafts- und Umweltministerium und von diesen finanzierten Projekte wie der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) werden Fotos blühender Rapsfelder und Grafiken gezeigt, die die Rapsanbaufläche in Deutschland für die energetische Nutzung beziffern. Palmöl wird lediglich erwähnt, konkrete Angaben dazu sucht man aber vergebens. Damit wird gezielt der Eindruck erweckt, dass die eingesetzte Biomasse von deutschen Äckern stamme.

Zusätzlich zur Verfeuerung in BHKW wurden 2008 202.000 Tonnen Palmöl in Form von Agrodiesel dem an den Tankstellen für Fahrzeuge verkaufen Dieselkraftstoff beigemischt. Damit sollen die gesetzlich vorgeschriebenen Agrospritquoten im Verkehrssektor erfüllt werden.

Nachfolgend in der Anlage ausführliche Daten und Tabellen zu den Pflanzenöl-BHKW in Deutschland und den Palmölimporten. Fotos von Regenwaldzerstörung durch Palmöl finden Sie hier:

<http://www.regenwaldfotos.de/>

http://www.regenwaldfotos.de/search.php?search_keywords=palm%C3%B6l

Weitere Informationen:

Klaus Schenck, Waldreferent bei Rettet den Regenwald, Büro Berlin

Tel. 030-51 73 68 79, Mobil 0176 488 599 72

berlin@regenwald.org

www.regenwald.org

Tabelle 1: Daten zu BHKW in Deutschland

Quelle: Rettet den Regenwald e.V.

Jahr	# der Anlagen	Installierte elektr. Kapazität (MWel)	Jahresverbrauch (t/a)		
			Palmöl	Rapsöl	Sojaöl
2004	ca. 200*	12*			
2005	ca. 700*	60			
2006	1,801	237	340,000 1.)	60,000 1.)	
			400.000 1.)		
2007	2,726	397	555,000 2.)		
			600,000		
2008	1.400** 3.)	310	450,000 3.)		

* Mitte 2004

** Schätzung

1.) Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit 2007: EEG-Erfahrungsbericht 2007, Seiten 16, 82, 93

http://erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/erfahrungsbericht_eeg_2007.pdf

2.) Quelle: Institut für Energetik und Umwelt gGmbH, 2008: Monitoring zur Wirkung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf die Stromerzeugung aus Biomasse. Leipzig. Seiten 66

180.000 ha * 3500 l/ha = 630.000.000 l

630.000.000 l * 0,88 kg/l = 554.400.000 kg = 554.400 t

3.) Quelle: BMLEV, 20.11.2009

Deutsches Biomasse Forschungszentrum gGmbH, 2009: Identifizierung strategischer Hemmnisse und Entwicklung von Lösungsansätzen zur Reduzierung der Nutzungskonkurrenzen beim weiteren Ausbau der energetischen Biomassenutzung

http://www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/zwischenber_mon_bio.pdf

Tabelle 2: Palmölverbrauch in Deutschland und in BHKW

Quelle: Rettet den Regenwald e.V.

Jahr	Gesamter Palmölverbrauch in D (t)	Palmölverbrauch in BHKW (t)	Anteil der BHKW am Gesamtverbrauch (%)
2006	784.095	340.000	43
2007	971.838	555.000	57
2008	952.582	450.000	47

Tabelle 3: Beanspruchte Anbauflächen für die energetische Nutzung von Pflanzenölen in BHKW

Quelle Rettet den Regenwald e.V.

Jahr	Beanspruchte Anbaufläche (ha)		
	Ölpalme 1.)	Raps 2.)	Soja 3.)
2006	100.000	52.500	
2007	180.000	56.000	28.000
2008	130.000		

1.) Ertrag 3.400 l/ha

2.) Ertrag 1.300 l/ha

3.) Ertrag 460 l/ha

Tabelle 4: Palmölimporte Deutschlands nach Jahren und Hauptherkunftsländern

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Referat 425 - Statistik, Marktbeobachtung, Planungsgrundlagen, 20.11.2009

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008 vorl.
Gesamtimporte	415.512	508.398	619.747	682.014	641.687	796.301	897.805	970.573	1.174.092	1.127.537
davon aus:										
EU-27	72.734	63.832	116.440	123.562	108.278	140.590	146.019	309.536	468.204	343.472
davon aus:										
Niederlande	50.627	34.376	86.126	95.822	75.714	104.341	116.495	272.040	430.472	300.494
Italien	13.260	13.311	16.853	15.998	18.804	21.590	20.845	23.887	22.680	25.710
Drittländer	342.779	444.566	503.306	558.452	533.409	655.711	751.786	661.037	705.888	784.065
davon aus:										
Indonesien	135.264	236.250	267.674	318.043	241.377	326.768	387.856	386.122	466.988	478.377
Kolumbien	2.499	3.702	158	174	3.205	11.992	28.231	4.312	63.621	123.573
Malaysia	174.005	177.875	194.771	227.222	258.056	256.388	271.146	183.651	82.861	98.852
Papua-Neuguinea	21.323	21.117	37.859	10.878	24.395	47.440	36.578	79.808	64.613	73.138

Ein Teil des nach Deutschland importierten Palmöls wird wieder ins benachbarte Ausland exportiert (siehe Zahlen Tabelle 2).